

Die SVP will diesen Neubau



Visualisierung der geplanten Dreifachturnhalle Birkenweg in Sirnach. Bild: PD



Die Sirnacher FDP und CVP haben im Juli ihre Parolen zur Dreifachturnhalle gefasst. Jetzt meldet sich auch die SVP.

Miguel Lo Bartolo

In Sirnach regt sich in der Causa Dreifachturnhalle Birkenweg erstmals Widerstand – also quasi Widerstand gegen den Widerstand. Die CVP- sowie die FDP-Ortspartei sind im Juli den Argumenten der Turnhallengegner gefolgt und haben das Projekt Diaphne zur Ablehnung empfohlen. Nun hat kürzlich auch die Sirnacher SVP ihre Parole gefasst. Wenig überraschend stellt sich die Ortspartei hinter ihre prominenten Vertreter im Gemeinde- und Schulpräsidium, Kurt Baumann und Urs Schrepfer.

SVP-Ortsparteipräsident Christof Stutz beschreibt den geplanten Neubau als ausgereift, finanzierbar und zukunftsweisend. Sein Verdikt steht in starkem Kontrast zu den Verunglimpfungen aus dem restlichen bürgerlichen Lager. Vertreter der Sirnacher FDP und CVP bezeichneten das Projekt Diaphne als Denkmal, Prestigebau oder als städtebauliche Ikone (diese Zeitung berichtete).

SVP zweifelt am Alternativprojekt

Auch Stutz hat das eine oder andere an Diaphne auszusetzen, wie er einräumt. Doch die Argumentation aus den bürgerlichen Lagern irritierte ihn. «Die Kosten der Turnhalle sind nun wirklich nicht astronomisch, vor allem im Vergleich mit ähnlichen Projekten», sagt Stutz. Er denkt konkret an die beiden kleinen ehemaligen Schulgemeinden Horben und Wiezikon, die auf dem Sirnacher Gemeindegebiet einst grosse Turn- und Mehrzweckhallen gebaut haben und es seither nie bereut hätten. Dennoch sind die Turnhallengegner offenkundig darum bemüht, die Kostenfrage wieder und wieder zum Hauptstreitobjekt zu erklären. «Das sehe ich angesichts der zuletzt realisierten Turnhallen im Hinterthurgau nicht ein.»

Die Kosten sind für die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wohl ein interessanter Anhaltspunkt. Allerdings müsse man auch in Betracht ziehen, was man für sein Geld kriegt. Christof Stutz spielt damit auf das Alternativprojekt zu Diaphne an, das die Interessengemeinschaft «neue Turnhalle» derweil mittels Flugblatt bewirbt. «Im Gegensatz zum jahrelang geplanten Siegerprojekt wirkt jenes der IG wie ein untauglicher Schnellschuss», sagt Stutz. Die IG sei darüber hinaus davon überzeugt, dass im Falle einer Ablehnung von Diaphne am 26. September keine Bauverzögerung eintritt. Sprich: Das Alternativprojekt soll gemäss dem bisherigen Zeitplan realisiert werden können. Stutz hält dies für äusserst unwahrscheinlich.

Der SVP-Ortsparteipräsident kritisiert denn auch das spärliche Budget, mit dem die IG rechnet. 10,4 Millionen Franken will sie sich eine Dreifachturnhalle gerne kosten lassen. Damit wäre sie um über 5 Millionen Franken preiswerter als das vorliegende Projekt. Ohne nennenswerte Abstriche an der Infrastruktur oder deren Qualität sei dies gar nicht möglich, sagt Stutz. «Ich befürchte, dass die IG-Vertreter punkto Finanzierung nicht ganz ehrlich sind.»

Damit schiebt er den Schwarzen Peter zurück ins Blatt jener, die ebendiese finanzielle Intransparenz seitens Baukommission und Gemeinderat angeprangert hatten.